

# Vorbilder als Zugpferde für das Abitur

Otto-Hahn-Schule entlässt 87 Schüler mit Hochschulreife – Notenschnitt bei 2,5 – „Cork Award“ verliehen

Hanau (cd/rg). Den Tag haben sie lang ersehnt: 87 Abiturienten der Otto-Hahn-Schule erhielten bei ihrer Entlassungsfeier mit dem Abiturzeugnis den verdienten Lohn für ihre Leistungen. Im Congress Park Hanau wurden außerdem einige der Schüler für besondere Leistungen geehrt. Direktor Wolfgang Schröder gratulierte zum erreichten Abitur. Er sprach einen Dank an die Eltern, Verwandte und Freunde sowie nicht zuletzt die Lehrkräfte der Schule aus. Sie alle hätten einen Teil dazu beigetragen, dass die Abiturienten nun ihr Zeugnis in der Hand halten könnten, so Schröder.

In seiner Rede wies er mit einer Erzählung über einen Traum, der von einer Reise in einem Zug handelte, sinnbildlich auf die Bedeutung des Strebens im Leben hin. Es sei wichtig, an sich selbst zu glauben. Wenn man etwas wirklich wolle, könne man es auch schaffen. Allerdings komme nicht alles durch Mühe. Sicherlich seien auch Talent, Gene und Vorfahren entscheidend. Außerdem könnten Vorbilder als Zugpferd dienen, so Schröder.

Durchhaltevermögen und intellektuelle Aufgeschlossenheit seien wichtig, aber na-

türlich komme es auch manchmal darauf an, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, schilderte der Direktor. „Sie haben sich lange auf das Reisen vorbereitet – machen Sie es sich bequem“, sagte er. Die Abiturienten hätten ihre Reise geschenkt bekommen und hätten sie sich auch verdient. Am Zielbahnhof oder beim Umsteigen könnten allerdings völlig neue Herausforderungen auf sie warten. Dafür wünschte Schröder seinen scheidenden Schülern „Allzeit gute Fahrt!“

Die Vorsitzende des Förderkreises, Petra Kietzmann, nahm zahlreiche Ehrungen vor. So kann sich Patrick Hoppe de Palet dos Santos über den „Cork-Award“ des Jahres 2009 freuen. Mit seinen ausgezeichneten Noten in den Leistungsfächern und Mathematik sowie hervorragenden Leistungen im Grundkurs Physik hat er sich als Preisträger qualifiziert.

Der „Cork-Award“ geht auf die Anregung von Andreas Ruth, einem ehemaligen Schüler der Otto-Hahn-Schule zurück. Er ist heute Professor für Physik in Cork (Irland). Anlässlich eines Ehemaligentreffens vor sechs Jahren bot er an, den besten Abiturienten in den naturwissenschaftlichen Fächern nach Cork einzuladen und

ihm dort nicht nur die Gegend, sondern auch sein Institut zu zeigen.

Als beste Abiturientin des Jahrgangs wurde Laura Helle Meier geehrt. Sie hat mit der Gesamtnote von 1,3 und 722 Punkten das beste Abitur des Jahrgangs abgelegt. Drei Abiturienten, allesamt aus der bilingualen Klasse, erreichten die Abiturnote 1,4: Daniel Burgmann, Alexander Trumm und Nadja Bischoff freuten sich über Geldprämien.

Geehrt wurden auch die Abiturienten, die sich als Paten für die Klassen fünf und sechs engagiert haben: Eric Albrecht, Nadja Bischoff, Bianca Bodmer, Markus Erdmann, Roman Hölzer, Karin Karakaya, Vanessa Paulus, Daniele Pino, Philipp Rack, Marita Thalheimer und Dagny Wörner konnten jeweils einen Buchgutschein entgegennehmen.

Buchprämien erhielten außerdem Patrick Hoppe de Palet dos Santos für seine Leistungen in Physik, Bianca Bodmer als Jahrgangsbeste in Chemie und Alexander Trumm für hervorragende Ergebnisse im Fach Mathematik.

Der Rotary-Club Hanau-Maintal zeichnete außerdem Karin Karakaya für ihren „vorbildlichen und tatkräftigen Einsatz in der

Schule“ mit einer Geldprämie aus. Karakaya war unter anderem viele Jahre in der Schülervertretung tätig, setzte sich als Patin und in der Lehrmittelbibliothek ein und führte eigenverantwortlich Unterrichtsprojekte mit dem Schwerpunkt Europa durch.

Zum Abitur gratulierten im Rahmen der Entlassungsfeier auch Stadtrat Ralf-Rainer Piesold und Jutta Wilbert vom Elternbeirat der Otto-Hahn-Schule. Bevor es von Direktor Wolfgang Schröder und den Tutoren die Zeugnisse gab, präsentierte Studienleiter Peter Hoffmann einige Zahlen über den Abiturjahrgang 2009.

Von 92 Abiturienten haben 87 die Abiturprüfung bestanden. Insgesamt habe es 13-mal eine Eins vor dem Komma gegeben, so Hoffmann. Die schlechteste Note sei 3,5 gewesen. Mit einem Durchschnitt von 2,55 liege der Jahrgang im langjährigen Durchschnitt der Schule.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Musik-AG der Schule mit „Quando, quando, quando“ und von Janet Fuchs mit „Summer dreaming“. Bestens gelaunt und von einem Büffet gestärkt wurde später am Abend noch auf dem Abiturball kräftig gefeiert.